

| Fachhochschulische Einrichtung | |
|---------------------------------------|------------------------|
| Bezeichnung | Lauder Business School |
| Standort/e | Wien |
| Evaluierung von - bis | 20. – 22. April 2010 |

Das Evaluierungsverfahren wurde von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) auf der Grundlage der Evaluierungsverordnung des FHR organisiert und von den folgenden Personen durchgeführt:

| Mitglieder des Review-Teams | | |
|---|-----------------------------------|---|
| Herkunft | Name | Institution / Unternehmen |
| Akademische Leitungsfunktion | Univ. Prof. Dr. Monika Petermandl | Donau-Universität Krems bzw. FHW Wien |
| Hochschulinterne Qualitätssicherung/ Akademische Leitungsfunktion | A.o. Univ.-Prof. Dr. Hans Pechar | Alpen – Adria Universität Klagenfurt |
| Hochschulinterne Qualitätssicherung | Elvira Thelen M.A. | Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften FH Braunschweig/ Wolfenbüttel |
| Wirtschaft / Non-Profit-Unternehmen | Mag. Alexandra Rochelt | Inter IKEA Centre Austria GmbH |
| Studentisches Mitglied | Elena Obreschkow | Universität Bern |

Veröffentlichung

Zusammenfassung Evaluierungsbericht des Review-Teams

a) Stand der Entwicklung der evaluierten Einheit

Die Lauder Business School (LBS) hat in den vergangenen Jahren (seit der personellen Neubesetzung der akademischen und kaufmännischen Leitungspositionen) eine bemerkenswerte Entwicklung genommen. Diese ist geprägt durch die Konsolidierung bei der Leitung, die kontinuierliche Erweiterung des hauptberuflichen akademischen und administrativen Arbeiterteams, die Zunahme der Zahl der StudienbewerberInnen, die Umstellung der Studien auf das Bologna-System, den Aufbau eines funktionierenden Qualitätsmanagementsystems und die Implementierung einer unterstützenden Administrationssoftware.

Das Studienangebot umfasst nach Auslaufen des Diplomstudiengangs „International Marketing und Management“ mit Ende des laufenden Studienjahres einen Bachelor-Studiengang und einen konsekutiven Master-Studiengang „Intercultural Management and Leadership“. Die Zahl der pro Jahr neu zu vergebenden Studienplätze ist damit auf 90 (60 Bachelor, 30 Master) beschränkt. Die inhaltliche Erweiterung des Studienangebots und ein damit verbundenes Wachstum sind unbedingt anzustreben, um die akademische Lern- und Forschungskultur zu sichern.

Das Alleinstellungsmerkmal der LBS besteht in ihrer hohen Interkulturalität. Von den Studierenden sind mehr als 80% außerhalb Österreichs beheimatet. Insgesamt sind 52 verschiedene Nationen vertreten. Auch das Team der Lehrenden ist international zusammengesetzt. Somit wird Interkulturalität nicht nur zum zentralen Studiengegenstand sondern täglich gelebt.

b) Wichtigste Ergebnisse je Evaluierungsbereich

Strategie und Organisation

Ein schriftlich fixiertes Leitbild existiert noch nicht. Übereinstimmend nennen alle Stakeholder Internationalität und die Förderung des Studiums von jungen Menschen mit jüdischem Hintergrund als leitende Ziele. Das schließt aber nicht die Teilnahme anderer BewerberInnen aus.

Die LBS soll aus Sicht des Review-Teams an ihrer Wachstumsstrategie festhalten. Die Aufbau- und Ablauforganisation ist eindeutig, klar und zweckentsprechend.

Qualitätssicherung

Die Hochschule hat ein Qualitätsmanagement nach dem EFQM-Modell (der European Foundation for Quality Management) aufgebaut. Die Prozesse sind umfassend und detailliert beschrieben. Die Verantwortlichkeiten sind transparent und nachvollziehbar.

Studium und Lehre

Das angebotene Studienprogramm entspricht der angestrebten Ausrichtung der LBS. Die Einsetzung eines Kompetenzbeirats soll die akademische Qualität der Lehre und den Bezug zum Berufsfeld sichern. Das Review-Team begrüßt die Absicht der LBS, den Kompetenzbeirat als Vorstufe des Kollegiums zu verstehen und ihn um Studierende (im gesetzlich geforderten Anteil) und Alumni zu erweitern. Ebenso wird die beabsichtigte Formalisierung der Arbeit des Kompetenzbeirats positiv bewertet.

Fast alle Lehrveranstaltungen der LBS sind bezüglich der Outcomes beschrieben. Der angestrebte Outcome, also die zu entwickelnden Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, sollten für *jede* Lehrveranstaltung kontinuierlich klar beschrieben werden und überprüft werden.

Für den Prozess der Aufnahme von Studierenden ist ausschließlich die Studiengangsleiterin verantwortlich. Die Zahl der BewerberInnen entwickelt sich positiv. Das Niveau der Studierenden ist aufgrund der hierdurch stattfindenden Bestenauswahl gestiegen.

Angewandte Forschung und Entwicklung

Es gibt vereinzelt Forschungsprojekte, die auf Initiativen von Lehrenden beruhen. Das Review-Team begrüßt, dass auch nebenberuflich Lehrende verstärkt in die Forschung einbezogen werden. Eine Forschungsstrategie fehlt aber noch. Die Gründung des Forschungsvereins „Innoversitas“ und die Schaffung der Funktion einer Forschungsbeauftragten werden weitere Impulse setzen. Insgesamt aber mangelt es noch an den erforderlichen personellen und zeitlichen Ressourcen sowie an finanzieller Förderung. Nationale und internationale Forschungspartnerschaften könnten gerade einer kleinen hochschulischen Institution Beteiligung an Forschung ermöglichen. Solche Partnerschaften müssen aber noch aufgebaut werden.

Lehr- und Forschungspersonal

Die haupt- und nebenberuflich Lehrenden weisen eine gute akademische Qualifikation und hohe Motivation auf. Viele der Teilzeitlehrenden sind überdies im Berufsfeld tätig.

Die Koordination unter den Lehrenden sollte durch regelmäßige institutionalisierte Meetings weiter verstärkt und Weiterbildungsmöglichkeiten vermehrt und bedarfsbezogen angeboten werden.

Internationalisierung

Internationalität und Interkulturalität sind in der Studierenden- und Lehrendengemeinschaft der LBS in höchstem Maß gegeben. Studierendenmobilität in Form eines Auslandssemesters hat zurzeit noch keinen hohen Stellenwert. Diesbezüglich sollten Aktivitäten initiiert werden. Allerdings absolvieren die Studierenden die Praktika zumeist außerhalb Österreichs.

Prioritär sollte die Lehrendenmobilität durch Partnerschaften mit internationalen Hochschulen gefördert werden, auch zum Anstoß kooperativer Forschungsprojekte.

Infrastruktur und Finanzen

Die Infrastruktur ist sehr gut und auch auf ein mäßiges Wachstum eingerichtet. Der Bibliotheksbestand sollte studiengangsbezogen erweitert werden. Es besteht

auch Bedarf nach Räumlichkeiten für Rückzug und Essmöglichkeiten für nicht im Internat wohnende Studierende.

c) Gesamteindruck unter Berücksichtigung der charakteristischen Merkmale sowie Stärken und Schwächen

Die LBS bietet betriebswirtschaftliche Studiengänge mit internationalem und interkulturellem Bezug auf gutem akademischem Niveau an. Ihr Alleinstellungsmerkmal ist die interkulturelle Durchmischung sowohl bei den Studierenden als auch bei den Lehrenden. Der Studiengegenstand ist somit täglich erfahrbar. Die organisatorischen Strukturen sind zweckentsprechend. Zur Entwicklung von Leitbild und Strategie sollte ein Prozess unter Beteiligung aller Stakeholder in Gang gesetzt werden. Das Qualitätsmanagementsystem ist effizient. Die Lehrenden zeichnen sich durch gute akademische Qualifikation und hohe Motivation aus. Für die Forschung müssen eine schlüssige Strategie und fördernde Rahmenbedingungen noch entwickelt werden. Die Infrastruktur ist im Allgemeinen sehr zufriedenstellend. Wachstum sollte mit Augenmaß angestrebt werden.

Folgende Stärken können festgestellt werden:

- Leitideen und Studienangebot stimmen überein
- Der hohe Grad an Interkulturalität bei Studierenden wie bei Lehrenden bewirkt ein für das Studium relevantes Umfeld
- Die organisatorischen Strukturen sind stabil, klar und zweckentsprechend
- Das Qualitätsmanagementsystem ist bereits adäquat ausgebaut
- Die Lehre erfolgt auf gutem akademischem Niveau mit Berufsfeldnähe
- Die Infrastruktur entspricht den Anforderungen

Folgende Schwächen sind festzustellen:

- Die Kleinheit der Organisation beschränkt die Entwicklung einer akademischen Lern- und Forschungskultur
- Leitbild und strategische Ziele sind nicht explizit schriftlich festgehalten
- Eine schlüssige Forschungsstrategie und fördernde Rahmenbedingungen für Forschung sind noch zu entwickeln

d) Entwicklungsperspektiven

Eine gut durchdachte Wachstumsstrategie soll die akademische Lern- und Forschungskultur in Übereinstimmung mit dem Leitbild weiter verbessern. Leitbild und mittelfristige strategische Ziele (einschließlich Forschungsstrategie) sollen gemeinsam mit allen Stakeholdern entwickelt und verschriftlicht werden. Forschung muss gefördert werden, unter anderem durch Partnerschaften mit internationalen Hochschulen.